

Attraktiv: Geld fürs Studieren

Großer Andrang beim Studientag der Dualen Hochschule in Stuttgart

Studieren und arbeiten, das ist begehrt bei jungen Leuten. Zum Studientag der Fakultäten Technik, Wirtschaft und Sozialwesen der Dualen Hochschulen sind die interessierten Schüler am Mittwoch in Scharen geströmt.

VON SASKIA DRECHSEL

STUTT GART. Drei Jahre studieren, und dann auch noch Geld verdienen, das ist ziemlich attraktiv. Zumindest empfinden dies die Schüler der Region so. Zwischenzeitlich war der Andrang auf die technische Fakultät der Dualen Hochschule an der Jägerstraße in Stuttgart so groß, dass der Sicherheitsdienst die Türen schließen musste. Im verwinkelten Gebäude waren zu viele Schüler unterwegs, folglich mussten einige vor dem Gebäude warten, bis sie herein durften. Insgesamt kamen 5500 Besucher zum Studientag an die diversen Standorte der Hochschule.

„Unser Konzept überzeugt mit Qualität und kommt gut an bei den Schulabgängern“

Carolin Höll
Hochschul-Kommunikation

Die rasante Entwicklung scheint also weiterzugehen. In den Semestern 2013/2014 und 2014/2015 waren jeweils über 8700 Studenten am Standort Stuttgart der Dualen Hochschule Baden-Württemberg eingeschrieben. Vor drei Jahren lag die Zahl der Studierenden noch bei 7996. Natürlich hat die Welle der Abitur-Doppeljahrgänge ihren Teil zur positiven Entwicklung beigetragen, doch die Hochschule ist optimistisch, ihre Studentenzahlen auf hohem Niveau halten zu können. „Unser Konzept überzeugt mit Qualität und kommt bei den Schulabgängern gut an“, sagt Carolin Höll von der Hochschul-Kommunikation. Mit guter Lehre in kleinen Klassen von maximal dreißig Studenten und rund 2500 Partnerunternehmen fühlt sich die Duale Hochschule Stuttgart gut aufgestellt.

Gerade der Praxisbezug mit einem theoretischen Semester an der Uni und einem Semester Arbeit im jeweiligen Unternehmen wird von vielen Studenten als großes Plus gesehen. So kann man nach drei Jahren den Bachelor machen, und bekommt auch noch Geld fürs Studium. Schließlich ist man bei einem Unternehmen angestellt. Sina Müller, duale Studentin bei Hirschmann im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen hat sich aus diesem Grund für diese Ausbildung entschieden. „Hier habe ich den perfekten Mix aus Praxis und Theorie. Das macht Spaß.“



Die Techniker zeigen, was sie im Studium gelernt und gebaut haben Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

An 28 Standorten in ganz Stuttgart ist ein großes Angebot zu finden. „Wir sind breit gefächert, besonders im Gesundheitsbereich und im Sozialwesen sind die Plätze unglaublich schnell weg“, sagt Höll. Die außerdem weiß: „Die Schulabgänger werden immer jünger. In unserem Modell werden sie gut betreut und fühlen sich wohl. Der Unterschied zwischen Schule und Studium ist nicht so groß.“ Inzwischen ist ein dualer Abschluss, anders als in den Anfangsjahren, anerkannt und hat sich etabliert. Höll: „Hinzu kommt: Ein Studium an der Dualen Hochschule führt direkt ins Berufsleben, wer übernommen werden will, schafft das auch.“

Besonders gefragt sind die Kombinations-

studiengänge, wie Wirtschaftsingenieurwesen oder Wirtschaftsinformatik. „Wir haben seit Jahren einen immer größeren Andrang, schließlich sind die Berufsaussichten gut. Wir können nicht alle berücksichtigen. Die Räume sind knapp“, sagt Udo Heuser, Studiengangleiter der Wirtschaftsingenieure.

Auch das Unternehmen Adolf Würth präsentierte sich beim Studieninformationstag und wurde förmlich überrannt. „Der Andrang war groß. Die meisten interessieren sich für den Bereich Wirtschaftsingenieur. Hier wurde die Zahl der Studienplätze bei Würth auch auf vier gesteigert“, sagt Maximilian Theiss, selbst dualer Student bei dem Unternehmen.

Umfrage

Warum ein duales Studium reizvoll ist und welche Fachrichtung sie dabei anstreben, haben uns Besucher des Studientags erklärt?



**Gurparas Saini (18),
Schüler aus Tübingen:**

„Mir ist es wichtig, dass Theorie und Praxis in einem Studium vorhanden sind. Sonst kann ich nicht lernen und behalte nichts im Kopf. Ich habe mich bei Bosch beworben und werde die Stelle im nächsten Jahr antreten.“



**Markus Gaugel (18),
Schüler von der Schwäbischen Alb:**

„Ich will mich, nicht nur auf die Theorie konzentrieren, sondern erfahren, welche Probleme ich mit dem Gelernten lösen kann. Ich kann mir gut vorstellen, ein duales Maschinenbau-Studium zu beginnen.“



**Jonas Mayer (20),
Schüler aus Mössingen:**

„Man erhält Einblicke in die Arbeit eines Unternehmens. Aber der Verdienst spielt auch eine Rolle, um während des Studiums finanziell unabhängig zu sein. Ich möchte 2017 im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen oder Maschinenbau beginnen.“



Foto: Lg/Max Kovalenko
Text: Saskia Drechsel

**Hannes Wölki (21),
Schüler aus Hechingen:**

„Viel wichtiger als Geld ist mir, dass die Firma ihre dualen Studenten ziemlich sicher übernimmt und ein sicherer Arbeitsplatz ist mir in der Zukunft wichtig. Ich habe eine technische Ausbildung, strebe den Bereich Maschinenbau an.“